

Spencer, Curry, Christy, McKittrick und Koonin schlagen zu: US-Energieministerium legt neuen Klimabewertungsbericht vor

geschrieben von AR Göhring | 31. Juli 2025

EIKE berichtete kürzlich, daß Steven Koonin und die EIKE-Referenten John Christy und Roy Spencer im Energieministerium der USA (United States Department of Energy, DOE) arbeiten werden.

Gemeinsam mit Judith Curry legten sie nun einen Klimabewertungsbericht vor. Unser Leser Gark Müller schreibt dazu auf Facebook:
Eine kritische Überprüfung der Auswirkungen von Treibhausgasemissionen auf das US-Klima.

Es ist der erste umfassende wissenschaftliche Bericht einer Regierung seit sehr langer Zeit, vielleicht sogar überhaupt, der die gängige Darstellung des Klimawandels in Frage stellt.

Wichtigste Ergebnisse:

- 1. Die durch Kohlendioxid (CO₂) verursachte Erwärmung scheint wirtschaftlich weniger schädlich zu sein als allgemein angenommen.**
- 2. Aggressive Minderungsstrategien könnten mehr schaden als nützen.**
- 3. Es wird erwartet, daß die politischen Maßnahmen der USA kaum erkennbare direkte Auswirkungen auf das globale Klima haben werden, und etwaige Auswirkungen werden erst mit großer Verzögerung sichtbar.**

Der Bericht wurde von der *Climate Working Group (CWG)* des DOE verfaßt:
Dr. John Christy, Dr. Judith Curry, Dr. Steven Koonin, Dr. Ross McKittrick und Dr. Roy Spencer.

Das DOE schreibt dazu:

Am 29. Juli 2025 veröffentlichte das Department of Energy (DOE) einen Bericht mit dem Titel *A Critical Review of Impacts of Greenhouse Gas Emissions on the U.S. Climate* veröffentlicht, in dem die vorhandene Fachliteratur und Regierungsdaten zu den Auswirkungen von Treibhausgasemissionen auf das Klima ausgewertet werden und eine kritische Bewertung der herkömmlichen Darstellung des Klimawandels vorgenommen wird.

Zu den wichtigsten Erkenntnissen des Berichts gehört, daß die durch Kohlendioxid (CO₂) verursachte Erwärmung wirtschaftlich weniger schädlich zu sein scheint als allgemein angenommen, und dass aggressive Strategien zur Eindämmung des Klimawandels mehr Schaden als Nutzen bringen könnten. Darüber hinaus kommt der Bericht zu dem Schluß, daß die politischen Maßnahmen der USA

voraussichtlich nur geringe direkte Auswirkungen auf das globale Klima haben werden und sich etwaige Auswirkungen erst mit großer Verzögerung zeigen werden.

Der Bericht wurde von der 2025 *Climate Working Group* erstellt, einer Gruppe von fünf unabhängigen Wissenschaftlern, die von Energieminister Chris Wright zusammengestellt wurden und über unterschiedliche Fachkenntnisse in den Bereichen Physik, Wirtschaft, Klimawissenschaft und akademische Forschung verfügen.

Dieser Bericht:

1. überprüft wissenschaftliche Gewissheiten und Unsicherheiten in Bezug darauf, wie die anthropogenen Emissionen von CO₂ und anderen Treibhausgasen das Klima der Nation, extreme Wetterereignisse und Metriken des gesellschaftlichen Wohlbefindens beeinflusst haben oder beeinflussen werden.
2. bewertet die kurzfristigen Auswirkungen erhöhter CO₂-Konzentrationen, einschließlich des verstärkten Pflanzenwachstums und der geringeren Alkalinität der Ozeane.
3. bewertet Daten und Prognosen zu den langfristigen Auswirkungen erhöhter CO₂-Konzentrationen, einschließlich Schätzungen der künftigen Erwärmung.
4. kommt zu dem Schluß, daß die Behauptungen über eine erhöhte Häufigkeit oder Intensität von Wirbelstürmen, Tornados, Überschwemmungen und Dürren durch historische Daten aus den USA nicht bestätigt werden.
5. stellt fest, daß die CO₂-induzierte Erwärmung wirtschaftlich weniger schädlich zu sein scheint als allgemein angenommen, und daß sich aggressive Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels eher als schädlich denn als nützlich erweisen könnten.
6. kommt zu dem Schluß, dass die politischen Maßnahmen der USA voraussichtlich nur geringe direkte Auswirkungen auf das globale Klima haben werden und daß sich etwaige Auswirkungen erst mit großer Verzögerung zeigen werden.